

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 99.

Donnerstag, den 25. August 1910.

76. Jahrgang.

Die Firma **Börner & Kühling** in Dresden beabsichtigt, auf dem unter Nr. 172 des Flurbuchs für **Ripsdorf** gelegenen Grundstück

ein Acetylgaswerk

zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, Einwendungen dagegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verluß binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 22. August 1910.

491 b H.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Deutsche Müllerschule.

Zur Besichtigung der am nächsten Sonntag, den 28. d. M., von 10—11 stattfindenden **Ausstellung von Schülerarbeiten**, sowie zur Beteiligung an

der daran anschließenden **Semesterschlußfeier** erlauben wir uns, alle geehrten Freunde unserer Lehranstalt hierdurch freundlichst und ergebenst einzuladen.

Namens **Direktion und Lehrerkollegium.**

Dir. Prof. G. A. Chemann.

Reisigversteigerung auf Schmiedeberger Revier.

Es sollen **Sonnabend, den 27. August 1910,**

vormittags 8 Uhr 700 rm Reisig in Abt. 70,

nachmittags 4 Uhr 350 rm Reisig in Abt. 23

gegen sofortige Barzahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Zusammenkunft auf den **Schlägen.**

Revierverwaltung.

Aus ruhmreichen Tagen.

Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.

23. August.

Die 3. und 4. deutsche Armee unter den Befehlen des preussischen und sächsischen Kronprinzen werden in der Richtung auf Chalons in Marsch gesetzt. Das Hauptquartier des preussischen Kronprinzen befindet sich in Ligny, dasjenige des Kronprinzen von Sachsen in Haudimont.

Vor Straßburg werden in der Nacht zum 24. August Batterien für 100 Geschütze auf beiden Ufern des Rheins erbaut für die bevorstehende Beschießung in großem Maßstabe.

24. August.

Beschießung von Verdun und Gesecht. — Die durch sächsische Truppen versuchte Ueberrumpelung des Platzes gelingt nicht und die Sachsen marschieren daher mittags 1 Uhr weiter. — Vormittags 10 Uhr begann die Beschießung durch die gesamte Korpsartillerie des 12. Armeekorps. Das Schützenregiment Nr. 108 war bereits bis in die Vorstadt eingedrungen. Die Franzosen warfen alle 5 bis 10 Minuten große Bomben heraus, welche man fliegen sehen konnte, die aber keinen großen Schaden anrichteten. Nur eine derselben, welche die Richtung auf die deshalb retirierende Regimentsmusik vom Regiment Nr. 104 nahm, riß einem Doppelposten, der seinen Platz nicht verlassen durfte, die Beine weg.

In Ligny, das mit bayrischen Truppen gefüllt ist, trifft der preussische Kronprinz seinen Vater, König Wilhelm, der mit dem großen Hauptquartiere sich auf dem Wege nach Bar le duc befindet, und von den Bayern jubelnd begrüßt wird. Mittags 12 Uhr bringt ein Husar dem preussischen Kronprinzen die schriftliche Meldung, daß die vorausgeschickten Reiterabteilungen in Chalons vom Feinde keine Spur mehr vorgefunden hatten.

Straßburgs erste Schredensnacht. — Abends 8 Uhr begann von allen Batterien rings um die Stadt die heftigste Beschießung und dauerte bis zum Morgen, ohne einen Augenblick Unterbrechung. In den Kellern weinten und beteten die Frauen mit den Kindern; die Männer gingen schweigend ihrer Pflicht nach, während ein Hagel von Granaten durch die Luft zischte und sie mit furchtbarem Getöse erfüllte. Um 11 Uhr ertönte der erste Feuersturm: „Es brennt in der Neulirke!“, dann „Feuer in der Münstergasse!“, nach 1/2 Stunde: „Feuer am Broglie!“ — „Feuer in der Weisengasse!“ — „Feuer auf dem Kleberplatz!“ — „Feuer am Hintmaltstaden!“ usw. — Wie viele Schätze wurden ein Raub der Flammen! Das Gemäldemuseum, die Neulirke, die Stadtbibliothek u. s. f. — Ganze Straßen wurden Ruinen und Schutthaufen. — Die Einwohner ertrugen standhaft alle Prüfungen, und die von den Belagerten erwartete Uebergabe der Festung erfolgte nicht. Ein von der Bürgerschaft freiwillig gebildetes Korps war, keine Gefahr scheuend, unermüdet tätig, jeden auflodernden Brand zu löschen; Volkstücher wurden eingerichtet, die täglich Tausende unentgeltlich speisten, und für die Obdachlosen wurden bombensichere Unterkunftsräume geschaffen.

25. August.

Im großen deutschen Hauptquartier erkennt man mit Sicherheit, daß die feindliche Armee von Chalons nach Osten marschiert, und es ergehen alsbald die nötigen Befehle an die beiden auf Paris losziehenden deutschen Heereskörper, den Weitermarsch nicht nach Paris, sondern in nördlicher Richtung fortzusetzen, um die Möglichkeit eines Entsatzes von Metz zu vereiteln.

Straßburgs zweite Schredensnacht. — Nachdem am Tage der Bischof von Straßburg bei deutschen Vorposten erschienen war, um General v. Werder um Einstellung der Beschießung zu bitten, von diesem aber nicht empfangen wurde, begann abends das Bombardement von Neuem aus 71 Festungs- und 68 Feldgeschützen und dauerte bis früh 2 Uhr. In der dunklen Nacht sah die Stadt aus wie ein Kohlenmeiler, dessen innere Glut einzelne Flammen hervorreibt. Die nach der Brandstelle gezielten Kugeln verhinderten die Löschversuche, und bald wallte wogend das Feuermeer über der ganzen Stadt. Zuletzt schlugen die Flammen in der Mitte zusammen, und das Münster stand wie ein Gerippe in heller Beleuchtung. Sein Dach hatte Feuer gefangen, und das zerstörende Element ledte hinauf an den herrlichen Bau. Ulrich lehnte Werders erneute Aufforderung, zu kapitulieren, am andern Morgen wieder ab.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die diesjährige Hauptkonferenz der Eucharistie Dippoldiswalde findet Donnerstag, den 15. September, vormittags 1/11 Uhr, auf dem Altarplatz der Stadtkirche, darnach im Saale des Hotels „Stadt Dresden“ in unserer Stadt statt. — Zu derselben hat Herr P. Puppel in Frauenstein den Vortrag „Ueber zeitgemäße Predigt“ übernommen. — An die Konferenz schließt sich unmittelbar ein Mittagmahl an.

— **Fußballsport.** Zur Einweihung seines Sportplatzes hatte der F. C. „Dippoldiswalde 1910“ am vergangenen Sonntag den F. C. „Wacker“ Dresden zu einem Wettspiel verpflichtet. Der bei schönstem Wetter zum Austrag gelangte Wettkampf endete mit 4:3 zu Gunsten „Wacker“. Obwohl der F. C. „Wacker“ erfolgreicher war, muß man doch in Betracht ziehen, daß dieser bereits einige Jahre besteht und sich durch viele Wettspiele eine gewisse Routine angeeignet hat, während der F. C. „Dippoldiswalde 1910“ erst vor einiger Zeit ins Leben gerufen wurde und es das erste Mal war, daß dieser einem anderen Verein im Spiele gegenüberstellte. Der Wettkampf bot viele interessante Momente und wurde trotz der großen Hitze von beiden Seiten in schnellstem Tempo durchgeführt.

— **Die Erneuerung der Lose für die 4. Klasse der 158. tgl. sächs. Landeslotterie, deren Ziehung am 7. und 8. September erfolgt, ist vor Ablauf des 29. August zu bewirken.**

— **Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Dechade August 1910; Vereinigte Weißeritz: beob. 5, norm. 22, Abwch. —17; wilde Weißeritz: beob. 8, norm. 26, Abwch. —18; rote Weißeritz: beob. 10, norm. 26, Abwch. —16; Müglitz: beob. 11, norm. 25, Abwch. —14.**

Altenberg. Bei dem am Sonntag hier abgehaltenen „Zwedtschuß“ der hiesigen Schützengesellschaft ereignete sich gegen Abend ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Sommergast wollte sich mit seiner Browningpistole am Sternschützen beteiligen und hatte an dem Tische gegenüber des die Schießliste eintragenden Herrn Ehrenfeldwebel Ruhe Platz genommen. Obwohl er das Magazin aus der Pistole herausgezogen hatte, entlud sich plötzlich eine ohne Vorwissen des Besitzers noch im Laufe enthalten gewesenen Patrone durch irgend einen unglücklichen Zufall. Durch die Kugel wurde der Ehrenfeldwebel an der linken Schulter getroffen. Das Rickmantelgeschloß war unterhalb des Schlüsselbeins glatt durch die Schulter geschlagen und hatte noch einem dahinterstehenden Knaben

die Jade auf der Schulter zerrissen, ohne ihn jedoch selbst zu verletzen. Ärztliche Hilfe leistete dem Verwundeten sehr bald Herr Sanitätsrat Dr. Haase, welcher feststellen konnte, daß die Verletzung glücklicherweise keine schwere ist und zu Besorgnissen keinen Anlaß gibt.

Fürstenaue. Am Sonnabend nachm. gegen 3 Uhr ereignete sich hier ein Radfahrungsunfall, das leider ein Menschenleben zum Opfer forderte. Zwei Zimmerleute lehrten auf dem Rad von der Arbeit zurück. Auf der Schulwiese, einer etwas abschüssigen Straßenstraße, kurz vor Fürstenaue, kam ihnen die 69jährige Frau Wirtschaftsbefehrerin Wilhelmine Knute von hier (Nr. 56) entgegen, die auf das Feld gehen wollte. Auf das Klingelzeichen der Radfahrer wollte die Frau ausweichen und sprang dabei vor dem Rade des Zimmermanns Löwe aus Götgetreu hin und her. Infolgedessen gelang es Löwe nicht, vorbeizukommen. Er überfuhr die Frau und stürzte selbst, wobei er sich nicht unbedeutende Verletzungen, besonders im Gesicht, zuzog. Er sowohl wie die Frau blieben zunächst bewußtlos liegen. Der andere Radfahrer holte sofort Hilfe herbei und veranlaßte den Heimtransport der Verletzten. Ehe jedoch ärztliche Hilfe herbeizuschaffen war, ist die Frau, die einen schweren Schädelbruch erlitten hatte, verstorben.

Liebenau. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich hier am Sonnabend nachmittag durch ungehöriges Umgehen mit einem Jagdgewehr. Ein Dienstknecht nahm unbedeutender Weise das geladene Gewehr seines Dienstherrn und zielte in dem schon so oft bis abgelassenen „Scherz“ auf einen anderen Knecht und eine Magd. Da ging der Schuß los und traf den Knecht in Hals und Wade. Die Verletzung soll sehr schwer sein. Der Verletzte wurde nach dem Heidenauer Krankenhaus gebracht.

Poffendorf. Am Montag, den 22. August, nahm der Schulunterricht nach 3 1/2 wöchigen Sommerferien wieder seinen Anfang. An diesem Tage wurde auch der Schulamtskandidat Herr W. Diege aus Dresden durch Herrn Pfarrer Naderl und im Beisein der hiesigen Lehrer als Hilfslehrer in sein Amt eingewiesen. Derselbe hat vorher in einer Erziehungsanstalt für geistig Zurückgebliebene in Dresden und dann später in Geising als Lehrer gewirkt. Möge die Tätigkeit des Herrn Diege an hiesiger Schule eine segnete sein!

Dresden. König Friedrich August ist am Montag abend wohlbehalten in Taxis angekommen.

— Die Einweihung der König-Friedrich-August-Brücke wird am 30. August, vormittags 11 Uhr, in Gegenwart des Königs erfolgen.

— Die vom Königl. Justizministerium seinerzeit ausgesetzte Belohnung in Höhe von 500 Mark für die Ermittlung des Mörders Heinze, der auf der Straße bei der Schönermühle den 15jährigen Fleischerlehrling Höch aus Somsdorf mit einem Stein erschlug und dann beraubte, ist den beiden Landgendarmen Jeremias in Gorbitz und Jänide in Briesnig zugefallen.

— Der Stadtrat zu Baugenz erläßt ein Preisaus schreiben für sächsische und in Sachsen lebende Künstler zwecks Erlangung von Entwürfen für ein zu errichtendes König-Albert-Denkmal. 30000 Mark stehen für dasselbe zur Verfügung. Dem eigenartigen Charakter der Stadt entsprechend, ist kein freistehendes, sondern eine Art Wald-Denkmal gedacht, und zwar in organischer Verbindung mit dem Laurenturm. Drei Preise im Gesamtbetrage von 6000 Mark sind ausgesetzt.

— Ein seltenes Fundobjekt ist kürzlich bei der Polizei in Pulsnitz abgegeben worden. Es war eine herrenlos aufgegriffene Kuh, gezeichnet N II.

Inserate werden mit 12 Pfg. für die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.